

Bericht aus dem Gemeinderat vom 30.11.2015

TOP 1 Bericht über die Sicherheitslage in Baden-Baden durch die Polizei

Im Tenor war der Bericht des Polizeipräsidenten Gehri der, dass es in Baden-Baden nichts "Auffälliges" gibt. Es ist nach Meinung der Polizei alles im "Grünen Bereich".

TOP 4 Anfragen aus dem Gemeinderat

Hier fragt unsere Stadträtin Marianne Raven nach, ob es in Sachen "Neues Schloss" etwas Neues gibt. Die Oberbürgermeisterin Margret Mergen bestätigt, dass es keinen Kontakt zur Eigentümerseite mit deren Sprecherin Fazwia-al-Hassawi gibt. Im Übrigen hatte sie in den letzten Monaten mit dem Hauptthema "Asylbewerber" wichtigeres zu tun.

TOP 6 Maßnahmen zur Eigenkapital- und Liquiditätsverbesserung des Klinikums Mittelbaden gGmbH

Das Minus bei der Klinik ist gegenüber dem Frühjahr überraschend stark angestiegen. Stadträtin Marianne Raven mahnte die Oberbürgermeisterin und den anwesenden Geschäftsführer Jung nochmals an, die Sanierungsmaßnahmen energischer und schärfer voranzutreiben und nicht auf die Wünsche jedes einzelnen Bürgermeisters einzugehen. Letztendlich müssen die Bürger unserer Region das Minus bezahlen. Es wurde ein vor Monaten gegebenes Darlehen in Eigenkapital umgewandelt. Eine Ablehnung würde zur Folge haben, dass da das Klinikum Insolvenz gefährdet gewesen wäre.

Unser Abstimmungsverhalten: einstimmig JA

TOP 7 Änderung der Eintrittspreise des Theaters Baden-Baden mit Beginn der Spielzeit 2016 -2017

Das Minus beim Theater ist groß. Es ist nur mehr als in Ordnung, wenn die Eintrittspreise moderat angehoben werden.

Unser Abstimmungsverhalten: einstimmig JA

TOP 8 Förderantrag Sanierung Aumattstadion

Die letzte Sanierung ist ca. 30 Jahre her und entsprechend sieht das Aumattstadion aus. Der Antrag unseres Stadtrates Prof. Dr. Heinrich Liesen, ein Beachvolleyballfeld zu integrieren, wurde von der Mehrheit abgelehnt. Heinrich Liesen begründete den Antrag damit, dass es heute bekanntes Wissen aller Bundesligavereine ist, dass beim Training ohne festen Untergrund (Sand) der Körper seine Sehnen und Muskeln wesentlich stärker fördert und ausbildet, als auf festem Untergrund. Der Sanierung des Aumattstadions musste man mit weinenden Augen wegen der Ablehnung des Beachvolleyballplatzes trotzdem zustimmen.

Unser Abstimmungsverhalten: einstimmig JA

TOP 9 Neubau eines Gebäudes für das Theater zur Unterbringung von Probebühnen, Schneiderei, Kostümfundus, Lagerflächen und Verwaltungsbüros für die Baden-Baden Kur & Tourismus und Baden-Baden Events

Die Stadt legte hier ein Packet vor zum Neubau einer Probebühne bei gleichzeitigem Verkauf des Schlosses Solms. Aufgrund von Vereinbarungen in der Vergangenheit wird der Erlös beim Verkauf des Schlosses Solms zwischen dem Land und der Stadt 50:50 aufgeteilt. Diese Aufteilung fällt in ca. 11 Jahren weg. Unterstellt man bei einem zu erwartenden Verkaufserlös von ca. 1.5 Mio. € eine Verzinsung von 2% bedeutet dies einen Jahreszins von ca. 26.000 €/Jahr, in 11 Jahren also von 286.000 €. Dem gegenüber stünde in 11 Jahren ein Mehrerlös von 1.3 Mio. €. Abzüglich der Zinszahlungen bliebe somit ein Überschuss von 1.014.000 €.

Aus diesem Grunde stellte unser Stadtrat Martin Ernst den Antrag, über beide Punkte getrennt abzustimmen. Dieser Antrag wurde von der Mehrheit des Stadtrates abgelehnt. Allein aus diesem Grunde lehnten wir diesen Beschluss ab, obwohl wir den Neubau der Probebühne für sinnvoll hielten.

Unser Abstimmungsverhalten: einstimmig NEIN

TOP 10 Gesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen über pauschale Zuwendungen

Die laufende Erfahrung nach 18 Monaten Gemeinderat ist, dass es fast für jeden Antrag von irgendwo her einen Zuschuss gibt. Allein die Tatsache des Zuschusses lässt aus unserer Sicht viele Anträge erst entstehen. Grundsätzlich kann man als Stadtrat natürlich nicht Nein sagen, wenn es von irgend einer Seite zusätzliches Geld gibt auch wenn die gehandhabte Praxis contra produktiv ist.

Unser Abstimmungsverhalten: einstimmig JA

TOP 11 Bebauungsplan "Sanierungsgebiet Oos und Entwicklungsflächen - Teilbereich 1 - Festhallenumfeld Oos"

Hier will die Gärtnerei Lauerhaß mitten in Oos ihren Betrieb einstellen. Die Stadt will hier deswegen ein neues Wohngebiet erschließen. Man kann diese Fläche schlecht brach liegen lassen, deswegen

Unser Abstimmungsverhalten: einstimmig JA

TOP 13 Verkehrs- und Parkleitsystem

Nachdem die Wahrscheinlichkeit groß war, dass mit den Mehrheiten von SPD, Grünen, FBB und FDP den Beschluss ablehnen würde, setzte die Oberbürgermeisterin den Punkt kurzfristig von der Tagesordnung ab.

Hintergrund ist, dass ein seit Jahren diskutiertes Parkleitsystem von ursprünglich 4.5 Mio. € Gesamtkosten auf gut 2 Mio. € abgespeckt wurde. Nicht abgespeckt wurde dagegen das Beratungshonorar, das bei knapp 400.000 € stehen blieb. Die Oberbürgermeisterin will diesen Tagesordnungspunkt neu aufbereiten und in einer der nächsten Sitzungen des Bau- und Umlegungsausschusses neu beschließen lassen.